

**PERSÖNLICH**

**Herzliche Glückwünsche unserer Jubilarin**

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

**Heute Freitag**

Martha DITTMAR, Torbariet 6, Balzers, zum 82. Geburtstag

**Viel Glück im Ehestand**

Heute Freitag vermählen sich vor dem Zivilstandesamt in Vaduz:

Richard David MEIER, von und in Mauren, und Beatrix MARXER, von Eschen in Mauren

Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung und wünschen dem Brautpaar alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

**ARZT IM DIENST**

**Notfalldienst 18.00 – 8.00 Uhr**

Dr. Pepo Frick, Mauren 373 40 30

**NACHRICHTEN**

**Heute Weltgebetstag der Frauen**

VADUZ – Am ersten Freitag im März werden weltweit die Blicke unzähliger Menschen auf Panama gerichtet. Panama ist das Herkunftsland der Weltgebetstags-Liturgie. «Vom Glauben erfüllt» erarbeiteten 32 panamaische Frauen aus verschiedenen christlichen Kirchen und Gemeinschaften das WGT-Material für die Liturgie. Gott hält den Frauen einen speziellen Platz in seinem Wirken bereit und befähigt sie, die Zukunft zu gestalten. Eine Zukunft, für die heute die Weichen gestellt werden. Diese Befähigung kommt in der Liturgie zum Ausdruck und soll Frauen in der ganzen Welt vermitteln, wie man, durch Glauben erfüllt, sich und seiner Familie eine bessere Zukunft erarbeiten und gestalten kann. Der diesjährige Weltgebetstag der Frauen findet heute Freitag, den 5. März um 19 Uhr in der Evangelischen Kirche Vaduz statt und lädt alle Interessierten und an die Zukunft Glaubenden herzlichst ein. (Eing.)

**WOFÜR SIND SIE DANKBAR?**



**Wofür ich dankbar bin**

Dankbar bin ich für die Errungenschaften der heutigen Medizin. Vor einigen Jahren haben mir die Ärzte einen Herzschrittmacher implantiert. Er funktioniert ausgezeichnet. Alle schmerzlindernden Medikamente sind für viele Menschen ein grosser Segen. Das Spitalpersonal, welches tagtäglich versucht die Schmerzen der Patienten erträglich zu machen.

Dankbar bin ich auch für meine Töchter, für Menschen mit Rückgrat, für wunderbare Bücher, für kleine tagtägliche Freuden, einen freundlichen Gruss, ein lustiger Witz, eine schnurrende Katze, danksagende Kinder, für Leute die nicht alles für selbstverständlich halten, für eine unerwartete Postkarte und nicht zuletzt für die humorvollen Sprüche meiner Mama. Gertrud Fehr

**Problembewusstsein bilden**

**Pressekonferenz der «Aktion: Wir teilen» – Das alternative Fastenopfer**

BALZERS – Die 2001 ins Leben gerufene «Aktion: Wir teilen» geht in die vierte Runde. Den Initianten geht es bei der Aktion nicht um Zahlen, sondern darum, die Menschen zu informieren und sensibilisieren.

• Tamara Frommelt

Drei Jahre nach der Gründung kann das Aktionskomitee auf eine beachtliche Spendensumme von 438 930 Franken zurückblicken. Robert Allgäuer, Gründer des Komitees zur Aktion: «Im Gegensatz zur Sammlung des Erzbischofs berücksichtigen wir nicht nur kirchliche Projekte.» Der Schwerpunkt der Aktion liegt bei einem Betreuungsprojekt in Brasilien und einem Gesundheitsprojekt in Namibia, wo bereits jeder vierte Erwachsene HIV-positiv ist. Zudem erfolgt in den Philippinen ein Bildungsprojekt, welches das Komitee zusammen mit dem Fastenopfer Luzern durchführt. Ein Flyer mit genaueren Informationen zu den einzelnen Projekten wird demnächst in alle Haushaltungen verschickt.

**Nachhaltig und kontinuierlich**

Ingrid Allaart-Batliner, erste Entwicklungsleiterin in Liechtenstein, bedauert sehr, dass die Agenda des Schweizer Fastenopfers aus finan-



Gestern fand die Pressekonferenz zur Aktion «Wir Teilen» statt. Von links: Fabian Frommelt, Werner Meier, Christina Batliner, Ingrid Allaart, Barbara Ospelt und Robert Allgäuer.

ziellen Gründen nicht mehr an alle Haushaltungen verschickt werden kann. Sie wird allerdings an alle Pfarreien, Religionslehrer und an die Mitglieder des Vereins offene Kirche geschickt und kann zudem von Interessierten auch bestellt werden.

**Menschenrecht auf Nahrung**

Fabian Frommelt ist das jüngste Mitglied im Komitee. Der Historiker betont, dass sich die Fastenaktion nicht nur auf die Spenden kon-

zentrieren, sondern auch einen Beitrag zur Bildung des Problembewusstseins leisten möchte.

Im Vergleich zum Gründungsjahr, in welchem die Einnahmen überraschend hoch waren, konnte das Komitee im Jahr 2002 nur 121 860 Franken einnehmen. Die Gründe dafür sieht man weniger in der Resignation der Spender als in der Tatsache, dass immer mehr kleine Hilfswerke entstanden sind. Die Spenden haben sich auf diese Weise verlagert.

**Termine**

14. März, 17 Uhr, Aula Kloster St. Elisabeth, Schaan: «AIDS: Stigma und Diskriminierung», Referat von Jeanine Kosch, Theologin.

21. März, 11 Uhr: Gottesdienst im Kloster St. Elisabeth, Schaan mit Pater Alfons Bauser vom Haus Gutenberg, Balzers. Gedanken zum Thema: «Theologische Reflexionen über das Teilen» von Dr. theol. des. Sandra Büchel-Thalmaier.



Zahlreich besuchten gestern Abend Schüler und Eltern das Symposium «Lehrstellensuche leicht gemacht» in der Aula des Schulzentrums Unterland um sich über die verschiedensten Berufe zu informieren.

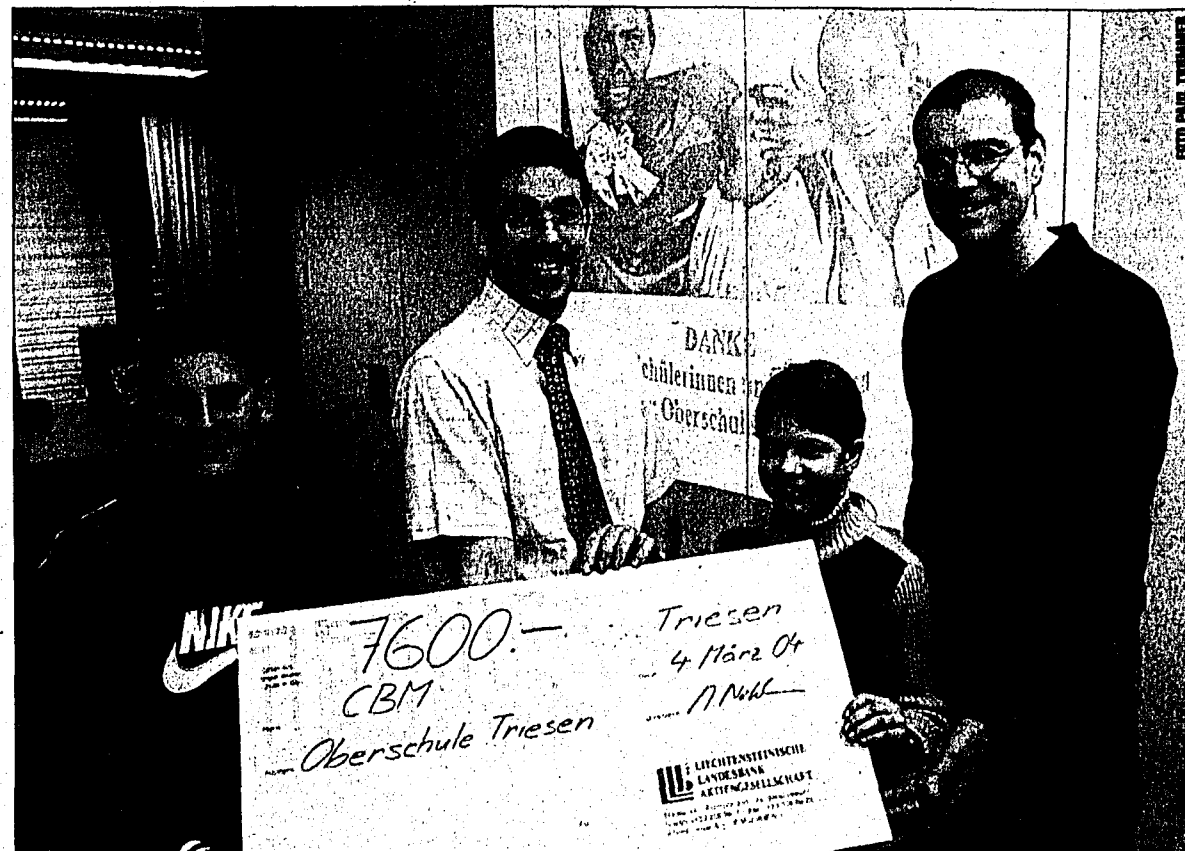
**Oberschüler zeigen soziales Engagement**

**Projekt der Oberschule Triesen bringt 7600 Fr. für «Christoffel-Blindenmission»**

TRIESEN – Unter dem Motto «Teilen» stand ein Projekt, das Schülerinnen und Schüler der Oberschule Triesen zusammen mit ihren Lehrpersonen durchführten.

Ziel des Projekts war es einerseits, die Jugendlichen für die Thematik «Armut, Behinderung und Blindheit» zu sensibilisieren, andererseits durch bewussten Verzicht einen Beitrag zur Verbesserung der Situation blinder und sehbehinderter Menschen in der Dritten Welt zu leisten.

Mit grossem Engagement wurden insgesamt 3800 Franken zusammengetragen. Dieser Betrag wurde zusätzlich vom Liechtensteinischen Entwicklungsdienst verdoppelt. Der Erlös dieser Aktion kommt der «Christoffel-Blindenmission» zugute, einem christlich-überkonfessionellen Hilfswerk, das seit über 90 Jahren das Ziel verfolgt, blinden und anders behinderten Menschen in den Armutsgeländen unserer Erde zu helfen.



Triesener Oberschüler/-Innen gestern bei der Scheckübergabe an Gabriel Müller von der Christoffel-Blindenmission.